

III.

Die Frucht der Erlösung ist die ewige Freude und Wonne.

SO wird Jacob frölich seyn / und Israel sich freuen. Es ist dreierley Freude: 1. Eine zeitliche/welche wie ein Schatten verschwindet/ist durch den Kürbis Jonã angedeutet. Item/ Esa. 40. Alles Fleisch ist wie Heu/2c. 2. Des Glaubens geistliche Freude/die wir haben in Christo/ in seinem Verdienst/ in Gottes Hulde und Gnade / in Vergebung der Sünde/ in unser Gerechtigkeit/ in der Versöhnung mit Gott / daß wir mit Gott außgesöhnet seyn/ Rom. 5. im heiligen Geist/ in Hoffnung der künftigen ewigen Freude und Herrlichkeit: Und das ist alles die geistliche Glaubens-

Freude/ die wir haben im Reich der Gnaden/ und diese Freude ist unvollkommen/ist mit viel Schwachheit/ Kreuz/ Leiden und Traurigkeit umgeben/ doch erhält sie der heilige Geist in unserm Herzen/ denn sie ist ein herrlich Stück des Gnadenreichs Christi und Gottes in uns. 3. Ist es eine vollkommene/ ewige/ unendliche/ unwandelbare Freude des ewigen Lebens. Das ist die rechte Freude/ die in der endlichen Erlösung wird angehen/ da wird erfüllet werden diß Wort: So wird Jacob frölich seyn/ und Israel sich freuen. Das sind alle gläubige Kinder Gottes/ und diese ewige/ unendliche/ vollkommene/ unwandelbare Freude wird Gott selbst seyn in allen Außerwählten: Denn Gott wird alles in allem seyn.

Die erste Predigt / über den funffzehenden Psalm.

WER wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auff deinem heiligen Berge? 2. Wer ohne Wandel einher gehet / und recht thut / und redet die Wahrheit von Herzen. 3. Wer mit seiner Zungen nicht verleumdet / und seinem Nächsten kein Arges thut/ und seinen Nächsten nicht schmähet. 4. Wer die Gottlosen nichts achtet/ sondern ehret die Gottesfürchtigen. Wer seinem Nächsten schworet/ und hält. 5. Wer sein Geld nicht auff Bucher gibt/ und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut/ der wird wol bleiben.

Reich wie der liebe David im 101. Psalm beschreibet sein königliches Hofgesinde und Hofhaltung / wie dieselbe nach der Regel und Richtschnur göttliches Worts / der Furcht Gottes und Gerechtigkeit angestellet sey / da er spricht: Von Gnade und Recht will ich singen / und dir/ HErr/ Lob sage. Ich handele fürsichtig und redlich bey denen/ die mir zugehörē/ und wandele treulich in meinem Hause. 2. Sein verkehret/ Herz muß von mir weichen/ den Bösen leide ich nicht. 3. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet/ den vertilge ich/ ich mag des nicht/ der stolze Geberde und hohen Muht hat. 4. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande/ daß sie bey mir wohnen/ und habe gerne fromme Diener. 5. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause/ die Lügner gedenken nicht bey mir. 6. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande/ daß ich alle Ubelthäter außrotte auß der Stadt des HErrn.

Also wird auch das Hofgesinde unsers HErrn Jesu Christi/ des ewigen Königes/ dessen Vorbild David gewesen ist/ in diesem 15. Psalm beschrieben/ und stimmt die Beschreibung der Diener Christi in seinem Himmelreich ganz und gar mit den Hofdienern des Königes Davids überein: Denn gleich wie dort Davids rechte ungetreue Diener beschrieben werden: Also auch hie die Kennzeichen und Mores, Sitten/ und ganze Leben der Bürger und Einwohner des Hauses Gottes. Die Frommen sind bey ihm in seinem königlichen Hause blieben/ als Nathan/ Zadock/ Husai: Die Bösen aber/ als Absalom/ Achitophel/ Joab und Doeg sind vertilget worden. So wird es auch geschehen und gehen in der Christlichen Kirchen/ auff dem heiligen Berge des HErrn: Und werden sechs Kennzeichen der wahren Diener Christi und Bürger des Himmelreichs allhie beschrieben: 1. Integritas cordis, Redlichkeit des Herzens. 2. Lingvæ sinceritas, Freund-

lichkeit der Zunge. 3. Odium impiorum, Haß gegen die Gottlosen. 4. Fidelitas in servandis promissis, Getreue Leistung der Zusagen. 5. Uiræ detestatio, Vermeidung des Buchers. 6. Philargyriæ odium, Haß gegen den Geiz.

Ein Christ/ als ein Pilgrim / soll eilen zum Berge Gottes

David fähret an von einer Frage/ das ist die Propositio, der Haupt-Satz: HErr/ wer wird wohnen in deiner Hütten/ wer wird bleibē auff deinem heiligen Berge? Das ist: Ach lieber Gott! weil jederman den Namen eines Christen führet/ und doch nichts Christliches thut/ für fromm will gehalten seyn / und doch die Krafft und That der Gottseligkeit verleugnet/ will ein Kind Gottes seyn/ und thut doch nicht Gottes Werke/ Joh. 8. Und es in der Welt also zugehet/ daß oft die ärgesten die besten Christen seyn wollen/ und ihre Bosheit mit dem Christlichen Namen schmücken/ und also die Welt voll Heuchler und Bleißner ist/ so frage ich billig/ wobey ich die jenigen kennen soll/ die wahre Bürger der H. Christlichen Kirchen und deines ewigē Himmelreichs seyn/ die ewig bey dir leben und bleiben werden? Dabey ist nu erstlich zu lernen der Unterscheid der wahrē und falschen Christē/ und ihre Kennzeichen. Es ist nichts unter dem Himmel/ das seine Kennzeichen nicht hätte/ obs gut oder böse/ falsch oder gerecht sey: Viel mehr aber ein Mensch/ welchen man an seinem Leben/ als einen Baum an seine Früchten erkennet. Willt du nu einen guten Baum/ den der HErr gepflanzet hat/ Esa. 61. und einen wahren Bürger des Himmelreichs erkennen/ so liß diesen Psalm. S. Paulus hats in einē schönē Spruch gefasset/ 2 Tim. 2. Der fäste Grund Gottes bestehet/ un hat diß Siegel/ Gott kennet die Seine/ und es treten ab von der Ungerechtigkeit alle/ die den Namen des HErrn nennen. Von der Ungerechtigkeit abtreten/ begreiff